

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4651 - 451 (landesinterne Nr. 39)

Doberschützer Wasser

Flächengröße: 2.420 ha

Naturräume: Oberlausitzer Gefilde, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet

Landkreise: Bautzen, Kamenz

TK 25: 4651, 4751

Berührte FFH-Gebiete: Biwatsch-Teichgruppe und Teiche bei Caminau (anteilig), Hoyerswerdaer Schwarzwasser (anteilig), Teichgruppen am Doberschützer Wasser (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Wollschank und Zscharke (vollständig), Caßlauer Wiesenteiche (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutsame Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Einzugsgebiet und Talsenke des Doberschützer Wassers im Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, im nördlichen Teil innerhalb einer z.T. bewaldeten Talsandplatte und einer (sandigen) Altmoränenplatte; Südteil im Bereich einer flachwelligen Tonplatte sowie eines Hügelgebietes mit Acker-Forst-Mischnutzung. Über das naturnah ausgeprägte Fließgewässer sind mehrere kleinere bis großflächige Teichkomplexe mit Verlandungszonen der eutrophen Serie verbunden, z. T. mit Übergängen zu Sumpf- und Bruchwäldern. Im Umfeld der Teiche Feuchtwiesen und -weiden sowie magere Mähwiesen. Im Bereich der Caßlauer Wiesenteiche auch oligo- bis mesotrophe Standgewässer, Zwischenmoorflächen mit Schwingrasen und Waldkiefern-Moorwald. Waldflächen neben Kiefernforsten mit bodensaurem Eichenwald sowie Eichenmischwald.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten naturnaher Fließgewässer und Teichgebiete, von Arten strukturreicher Wälder sowie der Agrarlandschaft.
- Bedeutendes Nahrungsgebiet für rastende Wasservögel.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 29 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Kranich, Ortolan, Rohrdommel und Rohrweihe. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Knäkente, Löffelente, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Singschwan und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Rothalstaucher. Herausragende Funktion als Wasservogellebensraum, unter anderem bedeutendes Nahrungsgebiet für Saat- und Bleßgans sowie für den Kranich.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Knäkente, Kranich, Löffelente, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rohrdommel, Rohrweihe, Rothalstaucher, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Singschwan, Sperbergrasmücke, Sperlingskauz, Tüpfelralle, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Wiedehopf

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (z.B. Erhaltung von Röhricht- und Verlandungszonen, Brutinseln sowie Moorbereichen, Erhaltung, ggf. Schaffung offener Wasser- oder Schlammflächen innerhalb des Röhrichts, Entschlammung bei Bedarf)
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moorbereiche, Feuchtgebiete, Moor-, Bruch- und Feuchtwälder
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- Sicherung autotypischer Grundwasserstände in den Niederungen
- angepasste Unterhaltung von Gräben (z.B. abschnittsweise / einseitige, schonende Räumung)
- Erhaltung, ggf. Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)

- Erhaltung der naturnahen Moor-, Bruch- und Feuchtwälder
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- bzw. gruppenweise Nutzung der naturnahen Eichenwälder
 - Erhaltung des Struktureichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern und Kleingehölzen) sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung einzelner größerer Offenbereiche und Lichtungen im Wald

- Erhaltung, ggf. Neupflanzung von Baumreihen, Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland und mageren Frischwiesen
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen (z.B. Vernässungsbereiche, Grenzertragsstandorte)
- Erhaltung von störungsarmen Nahrungsflächen für rastende Wasservögel

- Erhaltung wenig zerschnittener Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung